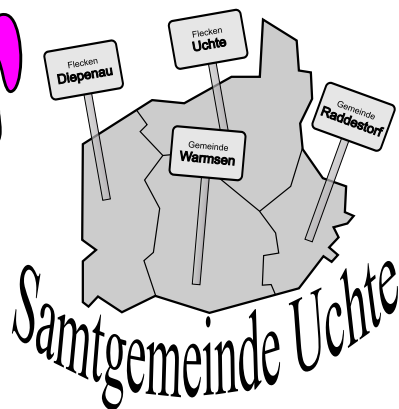


GLASKLAR



Ferienpasskinder bei der Eröffnung in der Turnhalle Kreuzkrug

Foto: Claudius Kunath

Die ersten Ferienspiele der Gemeinde Raddestorf kamen gut an

Die Zahl der Teilnehmer stieg im Verlauf dieser Aktion

Raddestorf (bk) Insgesamt hatten sich zu den ersten Ferienspielen der Gemeinde Raddestorf 48 Kinder angemeldet. Bis zum Abschlussabend waren es dann 64 Kinder, die an den einzelnen Veranstaltungen teilgenommen haben. „Dies ist eine sehr gute Resonanz“, meinte auch der Sportausschuss der Gemeinde Raddestorf.

Die angesetzte Fahrradtour zum Freibad nach Uchte fiel buchstäblich ins Wasser, dafür gab es einen zweistündigen Spielenachmittag in der Turnhalle Kreuzkrug.

In den darauffolgenden zwei Wochen wurde ein vielfältiges Programm angeboten: Es gab ein Radball- und Radpolo-Schnuppertraining, einen Fußballnachmittag (an dem auch 14 Mädchen teilnahmen), Voltegerien, einen Vormittag zum Thema „Vom Tuten und Blasen“, ein Internetcafe, das Schnuppertraining mit der Jugendfeuerwehr, die Sportart Aikido

sowie einen Nachmittag mit den Geflügelvereinen aus Jenhorst und Raddestorf.

Den Abschluss bildete ein kleines Zeltlager, bei dem gegrillt wurde. Eingeladen wurden auch alle ehrenamtlichen Betreuer und es fand noch eine Nachtwanderung statt. Nach dem Frühstück wurden alle Kinder von den Eltern wieder abgeholt.

Man sieht: Auch die Gemeinde Raddestorf hat ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten anzubieten. An dieser Stelle danken wir noch einmal allen Helferinnen und Helfern in den Vereinen sowie den zahlreichen Sponsoren, die dieses Event finanziell unterstützt haben.

Auf die Frage der Leiter, ob es ihnen gefallen hatte, meinten alle, es sollten auch 2003 wieder Ferienspiele durchgeführt werden. Bis dahin bleibt den Verantwortlichen noch genug Zeit, um sich wieder neue interessante Angebote zu überlegen und zu organisieren.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ist Ihnen schon aufgefallen, dass die CSU/CDU immer nur dann Veröffentlichungen herausbringt, wenn Wahlen sind? Unsere GLASKLAR erscheint zweimal im Jahr, unabhängig davon ob Wahlen sind oder nicht. Dieses Mal sind allerdings Bundestagswahlen. Und lassen Sie sich auch hier nicht täuschen: Stoiber ist eine Luftblase, die keine Inhalte bietet. Seine präsentierten Gesichter und Konzepte sind alle bekannt und tatsächlich besitzt er die Frechheit, dem Wähler sie als neue zu verkaufen. Deren Politik hat den Karren in den Dreck gefahren! Die SPD in der Samtgemeinde Uchte steht jedenfalls wie ein Mann hinter Gerhard Schröder. Die SPD ist bereit, den Karren aus dem Dreck zu holen. Wir hoffen, dass auch Sie am 22. September mit Ihrer Stimme Gerhard Schröder und der SPD den Rücken stärken werden.

Mark Westermann

SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Wussten Sie schon...

(rw) dass Herr Seehofer, Ex-Bundesgesundheitsminister und als Mitglied in Stoibers „Kompetenzteam“ erneut für den Gesundheitsbereich zuständig, plant im Falle eines Wahlsieges der CDU/CSU die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall auf 80% zu reduzieren. Zu Zeiten der Kohl-Regierung hat es das bereits gegeben.

Aus dem Regierungsprogramm von CDU/CSU: „Die Versicherten sollen künftig eine größere Wahlfreiheit über den Umfang ihres Versicherungsschutzes erhalten. Sie sollen künftig selbst entscheiden können, ob sie den bisherigen Versorgungsumfang beibehalten, zusätzliche Leistungen erhalten oder bei Beitragsermäßigung Leistungen abwählen oder eine Selbstbeteiligung übernehmen wollen.“

CDU lehnt offene Jugendarbeit im Flecken Diepenau ab!

Diepenau (je) Der Antrag der SPD Diepenau, zwei Eisenbahnwaggons für eine offene Jugendarbeit im Flecken Diepenau anzuschaffen, wurde in der jüngsten Verwaltungsausschußssitzung von der CDU-Mehrheitsfraktion abgelehnt.

Damit ist das von der SPD geplante Vorhaben gescheitert, ehe überhaupt im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss über ein mögliches Konzept gesprochen werden konnte.

Zur Vorgeschichte:

Über die guten Kontakte von Reinhard Becker zur Museumseisenbahngruppe Rahden wurden zwei gut erhaltene Eisenbahnwaggons ausfindig gemacht. Die Idee war geboren, diese Waggons anzuschaffen, sie am Bahnhof in Lavelosloh zu platzieren und für offene Jugendarbeit zu nutzen. Zudem würden die Waggons das Gesamtbild des Bahnhofs aufwerten.

Nach einigen Gesprächen stellte sich heraus, dass das DRK Lavelosloh großes Interesse zeigte, sich an dem Vorhaben zu beteiligen,

da schon seit längerer Zeit geeignete Räume für das Jugendrotkreuz gesucht werden.

Neben der finanziellen Beteiligung erklärte sich Frau Schick vom DRK Lavelosloh zudem bereit, einen gewissen Teil offene Jugendarbeit zu leisten, was die Anfangsphase dieses Vorhabens sehr erleichtert hätte.

Die Kosten für die Anschaffung und die Inbetriebnahme sollten, unserer Planung nach, zum überwiegenden Teil durch Eigenleistungen, Spenden, Gründung eines Fördervereins und die Beteiligung des DRK aufgebracht werden, so daß dem Flecken Diepenau, wenn überhaupt, nur sehr geringe Kosten entstanden wären.

Diese grundsätzliche Ablehnung der CDU bedauern wir sehr, da mit dieser Entscheidung dem, was in letzter Zeit in anderen Gemeinden (z.B. Flecken Uchte) erfolgreich eingeführt wurde, im Flecken Diepenau erst gar keine Chance gegeben wird.

Die Folge wird sein, dass sich die Jugendlichen weiterhin an den Bushaltestellen versammeln müssen, da ihnen keine andere Möglichkeit angeboten wird.

Thema: Energiepolitik

(rw) Im Regierungsprogramm von CDU und CSU wird die Nutzung der Atomenergie als energiepolitischer Eckpfeiler angesehen. Das bedeutet: die CDU/CSU will den beschlossenen Atomausstieg rückgängig machen und sich damit von anderen Ländern deutlich distanzieren. So hat Schweden den Atomausstieg bereits 1980 per Volksabstimmung beschlossen und unser Nachbar Österreich den Bau und Betrieb von Kernkraftwerken bereits 1978 gesetzlich verboten.

Die Endlagerung der atomaren Abfälle ist noch lange nicht geklärt. Wer sich die Standorte bundesdeutscher Atomkraftwerke ansieht, dem wird auffallen, dass sich in Süddeutschland mehr Kernkraftwerke in Betrieb befinden als im Norden unserer Republik. Derzeit werden aber nur zwei Standorte in Hessen und Niedersachsen als Endlager in Betracht gezogen.

Wann wird Herr Stoiber mit der Suche nach einem geeigneten Endlager für radioaktive Stoffe in Bayern beginnen??

Es gibt auch kleine...

Raddestorf / Halle (gm) ... Betriebe in der Samtgemeinde Uchte. Gemeinsam mit dem Bundestagskandidaten Rolf Kramer und dem Landratskandidaten Gerd Linderkamp startete eine gut 30köpfige Gruppe am Dorfgemeinschaftsplatz in Halle.

Von dort aus führte der Weg zur nahe gelegenen Firma Kavanek und Fobel GbR, einem Betrieb der Schwingförderer plant und fertigt. Wir waren alle erstaunt über die vielfältigen Einsatzgebiete solcher Maschinen. Sie reichen von der Automobilindustrie bis in den landwirtschaftlichen Bereich.

Den nächsten Haltepunkt fanden wir im benachbarten Nordrhein-Westfalen. Bei Kaffee und Kuchen wurde über die verschiedensten Themen diskutiert.

Bevor die Radlergruppe zum Dorfgemeinschaftsplatz zurückkehrte, wurde noch eine kleine Pause an der neu gestalteten Teichanlage in Morlinge (Glasklar berichtete) eingelegt. Es ist eine wunderschöne Anlage, die zum Verweilen einlädt.

Zum Abschluss der Fahrradtour, wurde bei gegrilltem interessanten Gespräch über die Zukunft unserer Region geführt.



Herr Fobel (2. v.r.) im Gespräch

mit den Kandidaten Rolf Kramer, Gerd Linderkamp und weiteren Teilnehmern der Radtour. Die Rahmenbedingungen, mit denen die eher kleinen Betriebe in unserer Region zurecht kommen müssen, aber auch die Situation am Markt, sind Themen die die SPD-Politiker sehr interessieren. Nur durch den Kontakt zur Wirtschaft ist es möglich, deren Bedürfnisse zu erkennen und im Dialog einen Weg zur Umsetzung zu finden.

Foto: Rolf Wesemann

Wirtschaftsförderung in der Samtgemeinde Uchte

Evelyn Stünkel als neue Fachkraft

SG Uchte (pw) Zum 1. November 2002 wird eine neue Vollzeitstelle „Wirtschaftsförderung/Liegenschaften/Internet/Fremdenverkehr“ geschaffen.

Mit Frau Evelyn Stünkel, zur Zeit beim Landkreis Nienburg beschäftigt, konnte eine qualifizierte Fachkraft gewonnen werden, die aus ihrer bisherigen Tätigkeit die Kenntnisse mitbringt, die für diese Position erforderlich sind.

Zu ihren wesentlichen Aufgaben wird es gehören, Ansprechperson für alle Gewerbetreibenden zu sein, die Unterstützung für Anträge, Fördermittel usw. benötigen. Neben dem Ziel der Unterstützung von Neuansiedlungen sollen vor allem die vorhandenen Betriebe auch eine ständige Hilfe erhalten, wenn dies erforderlich wird.

Der Samtgemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, diese Stelle zu schaffen, und damit Weitsicht hinsichtlich der Bedeutung dieses Bereichs für die Samtgemeinde Uchte bewiesen. Möglich wurde dieses durch freigewordene Stellen in anderen Bereichen, also ohne Erhöhung der Personalkosten.

Es bleibt nur zu hoffen, dass auch auf Landkreisebene eine personelle Verbesserung bezüglich der Verstärkung von Wirtschaftsförderungskompetenz angepackt werden kann.

Beim Landkreis Nienburg mit einem weit höheren Personalbestand sollte das viel leichter möglich sein als in Uchte. Man muß nur wollen!

Preisdoublekopf

Warmen (ker) Am 8. 2. 02 fand in der Gaststätte Hartmann der traditionelle SPD Preisdoublekopf statt. 60 Personen spielten um die begehrten Preise. Bester Spieler war Kurt Schneider aus Warmen. Er durfte sich über eine 3-Tagesfahrt nach Berlin freuen. Für die beste Frau gab es einen Sonderpreis. Diesen Preis erspielte sich Frau Martina Witte.

In den Pausen und nach dem Doublekopf konnte man sein Glück beim Preisnobeln versuchen. Bernd Haake nahm den Präsentkorb mit nach Hause.

Die SPD Warmen gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahre 2003.

Neues Mitglied aufgenommen

Raddestorf (gm) Im Zusammenhang mit der Fahrradtour der SPD-Abteilung Raddestorf wurde Claudius Kunath vom Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Uchte als neues Mitglied begrüßt und das Parteibuch zusammen mit den Statuten der SPD überreicht.

Claudius Kunath kandidierte im September letzten Jahres bei der Kommunalwahl als Parteilooser auf der SPD-Liste und ist in den Rat der Gemeinde Raddestorf gewählt worden. Seither vertritt er als Mitglied des Finanzausschusses die Interessen der SPD-Fraktion.

Die SPD-Abteilung Raddestorf und die SPD-Fraktion im Raddestorfer Rat freuen sich über das Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Wir hoffen, die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit noch lange fortsetzen zu können.



Foto: Rolf Wesemann

Ehrung von Günter Höfelmeier

25 Jahre in der SPD

SG Uchte (mw) Auf der letzten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins am 24. April 2002 in der Gaststätte Grote-Dammeyer in Uchte wurde Günter Höfelmeier für seine 25-jährige Parteimitgliedschaft geehrt.

Als Zeichen der Ehrung wurden ihm die silberne Nadel und eine Urkunde überreicht, die vom Parteivorsitzenden Gerhard Schröder unterzeichnet ist.

Günter Höfelmeier ist am 01.04.1977 der SPD beigetreten. Wir bedanken uns für seine Treue!

Reform der Körperschaftssteuer*

Der Körperschaftssteuersatz ist von 40 auf 25% abgesenkt worden. Hiervon profitieren im Wesentlichen nicht die Großunternehmen, sondern viele kleine und mittlere GmbH's, die als Kapitalgesellschaften auch Körperschaftssteuerpflichtig sind

Behauptet wird:

Aufgrund der Steuerreform zahlen Großunternehmen keine Körperschaftssteuer mehr und die öffentlichen Kassen bluten aus.

Richtig ist:

Im Ergebnis der Steuerreform werden Großbetriebe durch die Streichung von über 70 Ausnahmetatbeständen mit etwa 800 Mio. € belastet.

Kieken un köpen

Großvörde (ker) Seit einigen Jahren werden auf dem gemeinsamen SPD Stand der Abteilungen Raddestorf & Warmen, Korken für einen guten Zweck gesammelt. Auch dieses Jahr haben Sie uns mit vielen Korken unterstützt. Wir bitten Sie, sammeln Sie weiter. Beim nächsten „Kieken un köpen“ wird wieder ein Sammelsack aufgestellt.

Das beliebte Schinkenschätzen zog über 300 Besucher an. Der Schinken wog 4942 Gramm. Im Besitz einer neuen Armbanduhr ist Gudrun Urbanski aus Petershagen. Sie lag nur wenige Gramm hinter dem Gewinner Andreas Kruse aus Eickhorst.

Reform der Einkommenssteuer*

Die meisten Mittelständler sind Personengesellschaften und daher einkommensteuerepflichtig. Sie profitieren von den abgesenkten Tarifen und dem flacheren Tarifverlauf:

- Der **Eingangssteuersatz** sinkt von 25,9% (1998) auf 15%.
- Der **Spitzensteuersatz** sinkt von 53% (1998) auf 42%.
- Der **Grundfreibetrag** steigt von 6322,- € auf 7664,- €.

* Quelle: SPD.de, Fraktion intern



Der Info-Stand der SPD am Tag der offenen Tür in Uchte.

Hier zu sehen ist der Abteilungsvorsitzende Clemens Grote.

Foto: M. Westermann

Info-Stand der SPD

Tag der offenen Tür in Uchte

Uchte (mw) Auch dieses Jahr konnte sich die SPD wieder am Tag der offenen Tür in Uchte mit einem Info-Stand präsentieren. Zahlreiche Besucher nahmen das Angebot wahr, sich am Stand über die Arbeit der SPD zu informieren. Direkt neben der SPD waren ebenfalls die Grünen mit einem Stand vertreten. Dadurch kam es zu freundlich/hitzigen Diskussionen, die zum Ausdruck brachten, wie viel Spass die politische Arbeit machen kann.

Natürlich wurde der Stand der SPD auch von Prominenz besucht: Gerd Linderkamp, der

Bürgermeister von Steyerberg und Landratskandidat, stand den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Das Gewinnspiel konnte leider nur durch Losverfahren entschieden werden. Die SPD ließ die Endspielteilnehmer der Fußball-WM tippen.

Die Paarung Deutschland-Brasilien tippten immerhin drei Teilnehmer. Stephan Wehrs, Uchte, wurde als glücklicher Gewinner per Los gezogen und wird demnächst eine Heimspielbegegnung von Bremen, Hamburg oder Hannover für zwei Personen sehen können. Herzlichen Glückwunsch.

Neue SPD-Vorstände in Uchte und Diepenau

SG Uchte (mw) Auf den letzten Mitgliederversammlungen im April haben sich Änderungen in der Vorstandsbesetzung in den SPD-Abteilungen Diepenau und Uchte ergeben.

In Diepenau wurde ein komplett neuer Vorstand gebildet, der sich nun wie folgt zusammensetzt: Thomas Erbeck (Vorsitzender), Cord Rodenberg (stellv. Vorsitzender), Dietmar Vogelpohl (Schriftführer), Dieter Schniering (Kassierer).

Der neue Vorstand hat die Stellvertreterposten im bisherigen Vorstand inne gehabt, so dass ein reibungsloser Wechsel gewährleistet ist. Der zum Teil langjährige Vorstand wurde damit nach erfolgreicher Arbeit abgelöst.

In Uchte ist ein interner Wechsel vollzogen worden. Der seit 1996 tätige bisherige Vorsitzende Mark Westermann ist aus privaten und beruflichen Gründe „in die zweite Reihe“ getreten. Sein Amt nimmt nun Clemens Grote war. Clemens Grote kandidierte bei den letztjährigen Kommunalwahlen und hat sich dort in der Arbeit für die SPD hervorgetan. Mark Westermann übernimmt für ein Jahr das Amt des Schriftführers.

Weitere Änderungen haben sich im Vorstand nicht ergeben. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Clemens Grote (Vorsitzender), Renate Fessner (stellv. Vorsitzende), Mark Westermann (Schriftführer) und Bernd Ledig (Kassierer).

Der SPD-Ortsverein Uchte bedankt sich bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern und wünscht den neuen für die zukünftige Arbeit viel Erfolg!

Radweg an der L248 fertiggestellt

Diepenau/Warmsen (gl) Im Beisein von Ratsmitgliedern der beiden beteiligten Gemeinden sowie Vertretern der Verwaltung, des Straßenbauamts, der Straßenmeisterei, des Ingenieurbüros sowie der ausführenden Firma wurde am 29.08. das letzte Teilstück der Radwegeverbindung von Uchte nach Rahden von den beiden Bürgermeistern für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Schon lange wurde von Politikern und Verwaltung der Bau dieses Radweges vom Land Niedersachsen gefordert, da es sich um eine Landesstraße handelt. Auf Grund fehlender Finanzmittel und mangelnder Dringlichkeit wurde der Bau vom zuständigen Baulasträger jedoch nicht durchgeführt und auch nicht in Aussicht gestellt. Als im Jahre 1990 eine Kostenteilung zwischen dem Land und den beteiligten Gemeinden zugesagt wurde, begannen die Planungen für diese Strecke, aber erst für dieses Jahr wurden die beantragten Zuschüsse in Höhe von 50% vom Land Niedersachsen bereitgestellt.

Die Kosten für das letzte Teilstück mit 6824 m von Warmsen bis Bramkamp betragen insgesamt ca. 730.000 €, davon entfallen auf die Gemeinde Warmsen 270.000 € und auf den Flecken Diepenau 95.000 €, den Rest übernimmt das Land. Bezüglich der Kostenübernahme betonte Heiner Schwarting, stellvertr. Leiter des Straßenbauamts Nienburg, dass der Radwegebau Aufgabe der Verkehrssicherung sei und somit die Kosten in der Regel vom Land zu tragen seien. Das Straßenbauamt wird in diesem Bereich weiterhin alles mögliche zur Komplettierung des Radwegenetzes unternehmen.

Bahnhof Warmsen

Warmsen (ker) Auf Antrag der SPD Fraktion hat der Bauhof an der Haltestelle der Museumseisenbahn das Gestrüpp entfernt. Der Haltepunkt Warmsen macht jetzt nicht mehr so einen ungepflegten Eindruck.

Der Säuberungsvorschlag wurde der SPD Fraktion von einem Warmser Bürger gemacht. Wenn auch Sie Vorschläge oder Anregungen irgendwelcher Art haben, melden Sie sich bitte bei unserem Fraktionsvorsitzenden im Rat Warmsen und im Rat der SG Uchte Herrn Hans-Jürgen Buschmann, unter der Telefonnummer. 05767/454.

Jeder Vorschlag zum Wohle unserer Gemeinden ist uns herzlich willkommen!

Großereignis in Uchte Ministerpräsident Sigmar Gabriel im Gasthaus Ledig

Samtgemeinde Uchte (mw) Am 5. Juli war der Ministerpräsident Sigmar Gabriel im Gasthaus Ledig in Uchte. Die SPD hatte alle Einwohner zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Vor über 200 Gästen konnte er die Inhalte seiner Politik und die der SPD darlegen. Anschließend konnten die Bürgerinnen und Bürger dem Ministerpräsidenten zu Themen wie der Schulpolitik Fragen stellen, die er mit seiner Souveränität und großem Sachverstand beantworten konnte.

Am Ende der Veranstaltung überreichte der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Uchte Mark Westermann dem Ministerpräsidenten eine Flasche „Uchter Moorwasser“, damit er die Samtgemeinde zumindest für die „Austrinkdauer“ in guter Erinnerung behält.

Einen derart hohen Besuch hat Uchte und die Samtgemeinde noch nie erlebt. Die SPD ist daher zu Recht stolz, den Ministerpräsidenten nach Uchte geholt haben zu können, damit er unsere Region und Samtgemeinde kennenlernt und Notiz von unserer Gegend nimmt.

Deswegen ist es um so unverständlicher, dass weder der Samtgemeindedirektor noch der



Ministerpräsident Sigmar Gabriel

bekommt von Mark Westermann eine Flasche „Uchter Moorwasser“ überreicht.

Foto:

Bürgermeister bei der Veranstaltung anwesend waren. Nicht annähernd wurde erkannt, welche Chancen dieser Besuch eröffnet hätte. Dieser Mann bestimmt immerhin zu einem sehr großen Anteil über das Glück oder Un-

glück einer zukünftigen Entwicklung in der Samtgemeinde.

Es ist ein Trauerspiel, wie die Interessen der Samtgemeinde Uchte vertreten werden!

Leserbrief von Klaus Seidemann Zu den Leserbriefen von Herrn Heineking und Herrn Ötting vom 03.08 und 05.08.02 in „Die Harke“

Samtgemeinde (mw) Trotz Nachfragen wurde dieser Leserbrief von Klaus Seidemann nicht in der Harke veröffentlicht. Wir denken aber, Sie haben trotzdem das Recht, den Inhalt des Leserbriefes zu erfahren:

Selbstverständlich bin ich ein Befürworter des B6-Ausbaus. Aber ständig die gleichen Phrasen, ständig die fingierten Leserbriefe, haben mich ermutigt diesen Leserbrief zu schreiben. Wie wäre es denn mal, wenn Herr Heineking es schaffen würde, sich südlich der Weser aufzuhalten. Hier gibt es nämlich auch eine Bundesstraße: Die B 61! Diese Bildungslücke haben übrigens mehrere Personen, die das gleiche Parteibuch von Herrn Heineking haben.

Selbstverständlich bin ich ein Befürworter des Mittelstandes. Als Gewerkschafter und SPD-Kommunalpolitiker habe ich eine Änderung des Niedersächsischen Kommunalen

Auftragsvergabegesetzes gefordert, die regeln soll, dass öffentliche Aufträge nur an Betriebe gehen, die Lehrlinge ausbilden und Tariflöhne zahlen.

Selbstverständlich habe ich für die Fusion der Sparkasse Uchte mit der Stadt- und Kreissparkasse Nienburg in der Zwecksverbandsversammlung gestimmt. Aber unter anderen Voraussetzungen! Herr Heineking und Herr Ötting brauchen Herrn Rahlfs gar nicht so in Schutz zu nehmen. Er war es nämlich, der uns versprach, dass es bei der Fusion keine Nachteile für das Personal und für Kunden geben würde und es später einmal zu einer Zwangsfusion kommen könnte.

Die Begeisterung von Herrn Heineking und Herrn Ötting für die Sparkassenfusion kann von mir und von großen Teilen der Bevölkerung im Südkreis nicht geteilt werden.

Personalabbau, Filialenschließungen, leerstehende Räume, Gebührensteigerungen, unzufriedenes Personal. So habe ich mir das Ergebnis der Sparkassenfusion nicht vorgestellt. Gerade das, was Herr Heineking und Herr Ötting ständig gebetsmühlenhaft be-

schwören, nämlich die Förderung des ländlichen Raums, wird vom Kreis Nienburg und den CDU-Klassenkameraden überhaupt nicht umgesetzt. Gerade der Kreis Nienburg (CDU-Mehrheit) versucht alles nach Nienburg zu zentralisieren, wodurch die Randbezirke ausbluten.

Es bleibt abzuwarten, ob bei einer möglichen noch größeren Fusion mit Hannover, dann in Nienburg die gleiche Entwicklung eintritt!

Klaus Seidemann, Uchte

Ist Ihnen bekannt, ...

(rw) ... dass der CDU-Wirtschaftsrat die Abschaffung der Gewerbesteuer, die eine der Haupteinnahmequellen der Kommunen ist, fordert und die enormen Ausfälle mit der Besteuerung von Nacht- und Wochenendarbeit finanzieren will?

Krankenschwestern, Polizisten, Feuerwehrleute und Ver- bzw. Entsorger sollen also die Zeche zahlen...

Mal wie der Kanzler Urlaub machen

Deutschland im Sommer 2002 – Eine Gegenwartsbetrachtung

Minden (von Uwe Wehking) Sommer, Sonne, (Regen!), Urlaubszeit. Jahr für Jahr machen sich Millionen Deutsche zwischen dem 21. Juni und 22. September auf, fremde Länder zu bereisen, um deren Kultur kennen zu lernen oder um in angenehmer Atmosphäre vom Stress des Alltags auszuspannen. Nicht wenige verreisen aber auch innerhalb unseres Vaterlands, denn auch hier gibt es viele schöne Orte und Gegenden, an denen es sich gut leben lässt. Bekanntester Deutschlandurlauber ist in diesem Jahr Unionskanzlerkandidat Edmund Stoiber, der „krachledern“ am Nordseestrand promenierte, vermutlich, um so auch nördlich des Weißwurstäquators (anbiedernde) Volksnähe zu beweisen.

Zum beliebtesten Reiseziel hat sich im Sommer 2002 aber „Bad Meingarten“ entwickelt. Angeführt von Bundeskanzler Gerhard Schröder sind eine Vielzahl von Bundesbürgern schlichtweg zu Hause geblieben und das, obwohl wir nach errungener Vizeweltmeisterschaft wieder jemand sind in der Welt. Wer denkt da noch an die Pisa Studie, das geringe Wirtschaftswachstum oder die hohe Arbeitslosigkeit. Doch was ist der Grund, warum sich der Kanzler und sein Volk sich in den eigenen vier Wänden, bzw. auf der eigenen Scholle erholen?

Für Gerhard Schröder lässt sich die Frage recht einfach beantworten. Das erst vor kurzer Zeit erstandene Reihenendhaus in Hannover muss noch weiter renoviert werden und der Bundeskanzler wollte es sich einfach nicht nehmen lassen, z.B. die Maler – und Tapezierarbeiten selbst vorzunehmen. Wenn sich viele Hausleiber den Traum vom Eigenheim nur durch das Einbringen erheblicher Eigenleistung erfüllen können, kann dies für den Regierungschef der Bundesrepublik Deutschland doch kein Problem sein. Außerdem kann man von Hannover aus die Brennpunkte unserer Republik schneller und günstiger erreichen, als aus der Toskana.

Weshalb so viele andere brave Steuerzahler ihre Ferien im Garten oder auf dem Balkon verbringen, führe ich unter anderem auf den Kursverlust der Telekom-Aktie zurück. 1996 als Volksaktie propagiert, gehörte sie mit zu den Auslösern des letzten Börsen-Booms, der auch viele Kleinanleger verleitete, das redlich Ersparte in Aktien zu investieren, um so ein Vermögen zu machen. Im Sommer 2002 kann man den Menschen, die den Absprung nicht rechtzeitig geschafft oder auf höchstem Niveau gekauft haben, zu ihrer Beruhigung

nur sagen: „Euer Geld ist nicht weg, es hat im Moment nur ein Anderer“ (im Zweifelsfall der gefeuerte Ron Sommer, wenn man einmal dessen Jahresgehalt betrachtet).

Zur Sanierung der Haushaltskasse bleibt man nunmehr eben Daheim. Dann kann man sich auch endlich mal um Dinge kümmern, die ohnehin schon viel zu lange liegen geblieben sind. Zudem braucht der Mensch auch in den Ferien eine Beschäftigung, die ihn ausfüllt. Gerade für uns Deutsche ist der Müßiggang eher eine Qual denn eine Freude. So verbringen die Männer den Tag mit Heim-



werkern, am Auto rumschrauben und der Gartenpflege. Bei der Arbeit grübelt Mann nebenbei über die Frage, welche Fußballkone von der Werbewirtschaft anlässlich der WM mehr der Lächerlichkeit preisgegeben wurde: Uwe Seeler, der während der Fußballweltmeisterschaft für AOL vor leeren Rängen jubeln musste, oder Pele, der in einem vollbesetzten Stadion physische Unzulänglichkeiten eingestand.

Die Frauen verbringen die Zeit mit dem „Sauber abschreiben“ von Rezepten, die sie bei Biolen gesehen und schnell „mitgekritzelt“ haben, dem Einkleben alter Urlaubsfotos in Fotoalben und dem Lesen guter Bücher. Um den Haushalt braucht „Mutti“ sich nicht zu kümmern, da „Vati“ den Holzkohlegrill gar nicht erst ausgehen lässt und die Küche somit kalt bleibt. Grillfleisch und als Beilage geeignete Salate wurden in ausreichenden Mengen vor dem Urlaub in sich nicht an der TEURO-Preistreiberei beteiligten Diskountmärkten eingekauft. Der Abwasch entfällt ebenfalls, da die Spülmaschine, Gott

sei Dank, noch vor den Aktien angeschafft wurde. Der Abend verbringen sie gemeinsam, bequem gekleidet, mit einer guten Flasche Wein und Knabberkram vor dem Fernseher. Während der Nachrichten, in denen sich Politiker aller Parteien die Platitüden, wie sie unser Land nach gewonnener Wahl verbessern wollen. Reihenweise nur so rausbauen, träumen sie von besseren Zeiten, in denen der Urlaub nicht zu Hause verbracht wird.

Der krasse Gegensatz dazu, welcher ebenfalls einer kurzen aber prägnanten Würdigung bedarf, da hier meines Erachtens „18% Potential“ vorhanden ist, sind (Pump)reiche Snobs, die sich Jahr für Jahr mit der Entscheidung quälen, wo sie ihre Yacht besser vor Anker gehen lassen. Ob nun an der Côte d’Azur oder vor Mallorca. Diese Spezies von Mitbürgerinnen und Mitbürgern kümmert sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten übrigens selbst um die Pflege ihres Bootes, nicht, weil sie es sich nicht mehr leisten könnten jemanden dafür zu beschäftigen, sondern weil es ihnen Spaß macht. Abends treffen sie sich mit Gleichgesinnten am Festland und plaudern bei Champus und landestypischen Köstlichkeiten über die Last ihres Alltags und aktuellen Lifestyle. Den Höhepunkt erreicht eine solche Konversation, wenn in die Runde die Frage gestellt wird: „Möchtet ihr noch mal arm sein?“

Wer nun der Meinung ist, ich hätte die Realität übertrieben dargestellt, den möchte ich auf Fernsehsendungen wie „Exklusiv – die Reportage“ verweisen. Wo zu dieser Jahreszeit gerne über Deutsche im Urlaub berichtet wird. That’s life!

Am Ende meiner Ausführungen angelangt, möchte ich noch kurz die durchaus berechtigte Frage nach meiner politischen Ausrichtung beantworten:

- Meine Liebblingssendung in Kindertagen war „Die rote Zora“.
- Ich fahre ein Auto in dunkelgrün metallic.
- Ich sympathisiere nicht mit einem Fußballverein der Schwarz-Gelb trägt.
- An den Schuhsohlen sollte man grundsätzlich keine Aufkleber tragen.
- Zahlenfrisuren sind lächerlich.
- Weißwurst schmeckt nur an Weihnachten, Currywurst das ganze Jahr.

Falls Sie sich, liebe Leser, nun immer noch nicht ganz sicher sind, empfehle ich Ihnen, den Song „auf der guten Seite“ vom aktuellen Album der Sportsfreunde Stiller „die gute Seite“ anzuhören.

Großes SPD-Familienfest am Laveloher Bahnhof Länderübergreifende Veranstaltung der SPD Uchte und Minden-Lübbecke



Grünes Licht für den Einzug in den Bundestag: R. Kramer und L. Ibrügger

Lavelsoh (je) Am 1. September 2002 fand ein großes Familienfest am Bahnhof Lavelsoh statt, zu dem der SPD Ortsverein Uchte und die SPD Minden-Lübbecke gemeinsam eingeladen hatten. Zwei Züge der Museumseisenbahn Rahden brachten die etwa 220 Besucher aus Rahden und Uchte zum Veranstaltungsort.

Unter den Gästen aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen befanden sich der Bundestagsabgeordnete Lothar Ibrügger sowie der Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Haseloh. Aus Richtung Uchte reisten neben zahlreichen interessierten Bürgern auch der Bundestagskandidat des neuen Wahlkreises Nienburg I - Diepholz, Rolf Kramer, die Landtagsabgeordnete Marie-Luise Hemme sowie der Landratskandidat Gerd Linderkamp an. Früher war es an Bahnhöfen zu besonderen Anlässen üblich, die Gäste musikalisch zu empfangen. Aus diesem Grund hatte die SPD-Abteilung Diepenau die Diepenauer Straßenmusikanten engagiert, die die beiden einfahrenden Züge schwungvoll empfingen.

Auch im weiteren Verlauf des Nachmittags verstanden es die Musiker, ihr reichhaltiges Repertoire auch mit kleinen Show-Einlagen zu präsentieren.

Mit selbstgebackenen Kuchen und Torten, Bratwurst und kühlen Getränken wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Das ständig gefüllte „Bahnhofsrestaurant“ zeigte, dass es allen sehr gut geschmeckt hat.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich auf einer Hüpfburg auszutoben oder mit dem Kinderkarussell einige Runden zu drehen. Beides wurde für die junge Generation kostenlos angeboten. In dem Bereich des Bahnhofs-vorgeländes war ebenfalls die ganze Zeit sehr viel Betrieb.

Die Abgeordneten und Kandidaten bekundeten in Ihren Ansprachen einhellig, dass die Bundestagswahl erst am 22. September entschieden wird. Man dürfe sich nicht auf den in letzter Zeit besser werdenden Umfrageergebnissen ausruhen. Vielmehr müsse man die letzten drei Wochen bis zur Wahl gemeinsam nutzen, um insbesondere noch unentschlossenen Wählerinnen und Wählern die positiven Leistungen der Bundesregierung um Gerhard Schröder zu verdeutlichen.



Ein zusätzliches Highlight:
die Diepenauer Straßenmusikanten mit Dudelsack

Fotos: Jens Engelking

Was Edmund Stoiber für seine Wahlversprechen braucht:



Für ein modernes Deutschland. **SPD**

Das Spatzennest ist fertig!

Uchte (von Karin Balceris) Bis auf einige Kleinigkeiten, die nach einer intensiven Umbauphase immer übrig bleiben, sind die neuen Räume des Kindergartens „Spatzennest“ voll funktionsfähig eingerichtet.

Wir (momentan 94 Kinder und 11 pädagogische Fachkräfte) können uns seit dem 25. Juli auf 460 qm ausbreiten – das ist fast die doppelte Fläche! Der Kindergarten hat jetzt einen eigenwilligen Charakter bekommen: Der vordere Bereich beginnt mit einem supermodern ausgestatteten Bewegungsraum, der ausgiebig von den Kindern genutzt wird. Es folgt die erste Gruppe mit der erst ein Jahr alten zweiten Ebene, ein Mitarbeiteraum (endlich ein Raum für Besprechungen und Elterngespräche), eine „Kommunikationsecke“ mit Sofa und Sessel für große und kleine Leute, die momentan mehr von den Kindern für Rollenspiele genutzt wird, und dann betritt man den „neuen“ Bereich. Fachwerk, viel heimisches Holz, Terrakottafliesen sowie alte Fenster und Türen unterstreichen in den beiden neuen Gruppenräumen die anheimelnde Atmosphäre.

Dass sich die Kinder und auch die Erwachsenen jetzt sehr wohl fühlen, ist allein schon an dem Geräuschpegel zu spüren. Der einzige Wermutstropfen ist der lange Schlauch: Der Haupteingang liegt nach wie vor zur Ortsstraße. Dadurch müssen alle aus der hinteren Gruppe lange Wege zurücklegen. Viel praktischer (und auch machbar) wäre der Haupteingang in der Mitte der beiden Gebäude zur Kirchstraße hin. Nur müsste dazu eine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet werden, da die Straße relativ stark befahren wird. Vielleicht lässt sich ja auch dieser Wunsch noch erfüllen?



Rolf Kramer

Ihr Bundestagskandidat
im neuen Wahlkreis 34
(Diepholz - Nienburg I)

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Die Zeit vor Wahlen ist immer durch zwei Dinge geprägt. Einmal wird Bilanz gezogen über die vergangene Wahlperiode und es werden Aussagen über die Zukunft gemacht.

Als die SPD im September 1998 in die Regierungsverantwortung gewählt wurde, hatten wir in Deutschland durchschnittlich 4,3 Mio. Arbeitslose. Diese Zahl ist während unserer Regierungszeit um über 400.000 gesunken, gleichzeitig sind über 1,2 Mio. neue Arbeitsplätze entstanden. Das sind Erfolge die sich sehen lassen können, das reicht aber nicht aus.

Die jährliche Neuverschuldung ist drastisch gesenkt worden. Familien mit Kindern stehen wesentlich besser da, der Mittelstand wurde massiv entlastet und die Lohnnebenkosten wurden gesenkt. Diese erfolgreiche Politik wollen wir für Sie fortsetzen. Mit uns wird es zum Beispiel bei der Krankenversicherung keine Aufteilung in Grund- und Wahlleistungen geben, wie es CDU und FDP wollen. Wir werden keine 2 Klassen Medizin in Deutschland einführen. Die gesetzliche Krankenversicherung muss bei jeder Krankheit Schutz bieten!

Der Zugang zu allen Bildungsgängen darf nur von den Fähigkeiten der Kinder abhängig sein und nicht vom Geldbeutel der Eltern. In Deutschland müssen wir die Ganztagsbetreuung für Kinder wesentlich stärker ausbauen, damit beide Elternteile die Chance haben, Erziehung und Berufstätigkeit miteinander zu verbinden.

In den Gemeinden ist der Lebensmittelpunkt der Menschen und hier wird der größte Teil der öffentlichen Mittel investiert. Eine Gemeindefinanzreform ist dringend notwendig, damit die Gemeinden eine von der Konjunktur unabhängige Finanzierung erhalten. Ich werde nach dem 22. September sehr enge Kontakte zu den Betrieben, den Gemeinden und den sozialen Einrichtungen pflegen, um die Belange aller Gruppen in Berlin zu vertreten. Vor allem will ich Sprachrohr derjenigen sein, die sonst nicht gehört werden.

Am 22. September steht eine wirkliche Richtungsentscheidung zur Wahl. Ich bitte Sie um ihre Erststimme für mich und um ihre Zweitstimme für die SPD, damit unsere erfolgreiche Politik für die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland fortgesetzt werden kann.

Es grüßt Sie herzlich Ihr **Rolf Kramer**

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Uchte
Fritz-Reuter-Straße 13
31600 Uchte

Verantwortlich i.S.d.P.:

Mark Westermann
Fritz-Reuter-Straße 13
31600 Uchte

Chef vom Dienst:

Rolf Wesemann

Layout:

Rolf Wesemann
Oliver Werner

Druck:

Druck- und Werbeservice
Brandheide 234
31603 Diepenau

Auflage:

5700 Stück

Redaktion:

Jens Engelking je
Bärbel Kahlert bk
Horst Kersten ker
Günter Leßmann gl
Günter Meier gm
Klaus Seidemann ks
Rolf Wesemann rw
Mark Westermann mw
Peter Westermann pw

Ansprechpartner

Ortsverein Uchte

Mark Westermann Tel. 05763 / 1683
Fritz-Reuter-Straße 13
31600 Uchte

Abteilung Diepenau

Thomas Ehrbeck Tel. 05777 / 597
Bahlenstraße 32
31603 Diepenau

Abteilung Raddestorf

Günter Meier Tel. 05765 / 7179
Raddestorf 46
31604 Raddestorf

Abteilung Warmssen

Karl-Heinz Könemann Tel. 05767 / 93033
Warmssen 112
31603 Warmssen

Abteilung Uchte

Clemens Grote Tel. 05763 / 3277
Birkendamm 5
31600 Uchte

Regelmäßige Termine

Der **SPD-Ortsverein Uchte** lädt seine Mitglieder regelmäßig zu einer öffentlichen Vorstandssitzung ein. Die Termine werden jährlich festgelegt und die Einladungen dann an alle Mitglieder verschickt.

Die **SPD-Abteilung Diepenau** lädt alle zwei Monate zu einer öffentlichen Versammlung ein, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Die **SPD-Abteilung Uchte** veranstaltet am ersten Dienstag im Monat einen politischen Dämmerchoppen, zu dem jeder herzlich willkommen ist. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Gasthaus "Unter den Linden". Es sollen Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen an die Politiker weitergegeben werden. Nächster Termin ist der 1. Oktober 2002.



**Demokratie braucht
informierte Bürger!**